

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Mittwoch den 5. März 1890.

№ 27.

Berechnen im gewissen Geld.

In verschiedenen größeren und kleineren Offizinen besteht die Sitte, die im gewissen Gelde stehenden Gehilfen durch das Verlangen des Einschreibens der gelieferten Arbeiten genau Rechenschaft über ihre Leistungen ablegen zu lassen. Abgesehen davon, daß die Arbeitgeber am Ende diese Rechenschaft beanspruchen können, ist dies doch auf alle Fälle beschämend, ja beleidigend für denjenigen Gehilfen, welcher sich bewußt ist, jederzeit das in derartigen Geschäften gezahlte Minimum zu verdienen, besonders dort, wo auch noch verlangt wird, daß das Gelernte nach dem Tarife berechnet wird.

Es wäre wohl gut, wenn sich die Zentralleitung einmal mit diesem Gegenstand eingehend beschäftigte oder die einzelnen Mitgliedschaften dagegen Front machten, denn durch dieses System wird nur das mitunter gar nicht mehr schöne Konkurrieren der Gehilfen geübt. Es gibt genug Kollegen, welche, um am Abrechnungstage recht-viel einschreiben zu können, mehr leisten als von ihnen verlangt werden kann, entweder um auf diese unpassende Weise ihre Kondition zu verlängern oder eine Gehaltszulage zu erreichen. Daß diese aber dadurch dem Arbeiter schaden, der seinen Lohn zu verdienen sich bewußt ist, liegt klar auf der Hand. Dieser wird stets darauf sehen, daß er nicht viel über das ihm gezahlte verdient, indem er sich sagt: wie ich bezahlt werde, so arbeite ich und — wenn auch nicht wörtlich — keine Zeile mehr.

Betrachten wir dieses System nun von der andern Seite: Wem ist denn damit ein Armutsgewinn gegeben? Zuerst dem Prinzipale selbst, weil er damit den Schein erweckt, daß er nicht im Stand ist, seine Arbeiter zu beurteilen; das selbe gilt noch mehr vom Faktor. Die Herren Faktoren sollten zuerst nach der Abschaffung der Einschreibebücher für die Lohngeber trachten, ihre persönliche Kenntnis jedes einzelnen und seiner Arbeitskraft muß eine genügende Kontrolle sein. Schließlich sind doch die Herren Prinzipale meistens allein schuld, wenn sie einem durch die moderne Behringszüchtereie ausgebildeten Gehilfen, der das Minimum nicht verdient, dasselbe zahlen müssen, weil sie zu wenig Anstrengungen machen, um solche Ausbildungsanstalten zu beseitigen.

Das Berechnen im gewissen Geld ist schlimmer und schädlicher für uns als das wirkliche Berechnen, darum sei hiermit die Anregung zu seiner Bekämpfung gegeben. R.

Der erste Delegiertentag der Schriftgießer Deutschlands.

Frankfurt a. M., 1. Januar 1890.

Die Verhandlungen begannen um 1 Uhr mittags. Bureau: Kollegen M o d e n b a c h-Dissenbach erster, Reich-Breslau zweiter Vorsitzender.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Siewert-Berlin, um die Verhandlungen zu beschleunigen, nur 5 Minuten Redezeit zu gewähren. Wurde angenommen.

Miram-Leipzig beantragte: Da die Verhandlungen sich doch länger ausdehnen als voranzusehen war, die Diäten vom vierten Verhandlungstag ab auch den nicht auf Grund der allgemeinen Bestimmungen gewählten Vertretern aus den allgemeinen Mitteln zu gewähren. Nach kurzer Motivierung wurde dieser Antrag gleichfalls angenommen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der Organisations-Kommission. Ref. Siewert-Berlin: Die Kommission habe in langer Sitzung ein wenigstens einigermaßen greifbares Bild der neuen Organisation zu schaffen versucht, müsse sich aber selbstverständlich doch nur auf große Umrisse beschränken. Die Organisation also, welche den Namen „Vereinigung der Schriftgießer Deutschlands“ führen sollte, hat ihren Sitz in Berlin und jeder Schriftgießer ist berechtigt, Mitglied derselben zu werden. Die Mitglieder bestehen a) aus Schriftgebern, welche dem U. B. angehören und b) aus Nichtmitgliedern desselben. Die Beiträge betragen für die unter a bezeichneten Mitglieder 10, für die unter b bezeichneten 50 Pf. pro Woche. Die letzteren erhalten bei Konditionslosigkeit eine Unterstützung von 1 Mk pro Tag auf die Dauer von 6 Wochen, ferner eine Reiseunterstützung von 2 Pf. für jeden zurückgelegten Kilometer. Die Ratenzeit beträgt ein Jahr, fällt aber weg, wenn Unterstützung bei Konditionslosigkeit infolge von Tarifverträgen notwendig wird. In außerordentlichen Fällen steht dem Vorstände das Recht zu die Beiträge zu erhöhen. Generalversammlungen finden alle drei Jahre statt und werden von den einzelnen Mitgliedschaften nach der Zahl ihrer Mitglieder besetzt und zwar voraussichtlich auf 50 Mitglieder ein Vertreter. Der Titel und § 1 der Organisation würde also folgendermaßen lauten: Vereinigung der Schriftgießer Deutschlands. Der Zweck der Vereinigung ist die Vertretung der Interessen der Angehörigen des Schriftgießergewerbes. Dieser soll erreicht werden: Durch Erzielung möglichst günstiger Arbeitsbedingungen; Gewährung von unentgeltlichem Rechtschutz; Unterstützung bei Konditionslosigkeit am Ort und auf der Reise. Zur Regelung der geschäftlichen Verhältnisse der Vereinigung wird dieselbe in Lokalvereine und Mitgliedschaften eingeteilt. Nebener glaubt, daß mit diesen Grundzügen jeder Schriftgießer einverstanden sein werde; man komme allen berechtigten Interessen entgegen und habe damit das augenblicklich mögliche erreicht. Die Ausarbeitung des definitiven Statuts werde der Delegiertentag den Mitgliedern irgend einer Vießstadt überlassen müssen, da ihm hierzu die Zeit fehle. Die Kommission unterstützt ferner den Antrag Böhr, aber in Form einer Resolution: „Der Delegiertentag empfiehlt den Kollegen allerorts, die zur Zeit bestehenden Lokalvereine in dem Augenblick in der beschlossenen Zentralvereinigung aufgehen zu lassen, wo dieselbe ins Leben tritt.“ Es sei nötig, diesen Gedanken in Form einer Resolution zu bejahen, da der Delegiertentag nicht kompetent sei, die bestehenden Vereine gewissermaßen durch ein Dekret aufzulösen, dies würde aber durch einen angenommenen Antrag geschehen, wenn anders unsere Wähler sich nicht mit uns und unseren Befehlüssen in Gegensatz bringen wollten. Durch Annahme der Resolution sei jeder Delegierte verpflichtet, für die Zentralisierung der bestehenden Lokalvereine einzutreten. Auch die Frage der Stellung der Hilfsarbeiter zur Organisation wäre in der Kommission erörtert worden, doch sei man hierüber nicht unbedingt einig geworden, deshalb beantragte die Kommission: „Die Aufnahme der mit Schriftgießerarbeiten beschäftigten Hilfsarbeiter ist den einzelnen Lokalvereinen zu überlassen.“ Durch An-

nahme auch dieses Antrages sei allen so weit auseinandergehenden Ansichten gerecht geworden. Im Interesse der neuen Organisation, welche dadurch an Ansehen nur gewinnen könne, bitte er, die Anträge der Kommission möglichst einstimmig anzunehmen. (Bravo.)

Ohne Debatte wurde der § 1 der Organisation in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Hamburger Vertreter, welche sich der Abstimmung enthielten, angenommen, ebenso en bloc alle übrigen Anträge und Vorschläge der Kommission.

Mit der Ausarbeitung des definitiven Statuts werden — mit dem Rechte, sich nach Bedarf aus der Reihe ihrer Ortskollegen zu cooptieren — die sechs Berliner Vertreter beauftragt.

Es folgt als zweiter Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Subkommission für die Gewichts- und Berechnung der Brotschriften. Ref. Niemeier-Berlin: Die Kommission sei den Wünschen des Plenums insoweit entgegengekommen, als sie die bisher bezahlten Laufendpreise vollständig außer acht gelassen habe, mehr bei Aufstellung der Gewichtspreise von dem Standpunkt ausging, daß ein wöchentlicher Verdienst von 30 Mk. auch dem Brotschriftgießer erreichbar sein müsse. Hiernach habe sie nun jedes einzelne Quantum Schrift ausgerechnet, indem sie als Grundlage eine Leistung von durchschnittlich 13000 Buchstaben pro Tag oder 80000 pro Woche annahm. Bei Quanten, bei denen diese Durchschnittsleistung nicht zu erreichen ist, habe sie nun das Zurückgebliebene entsprechend normiert. Ref. verlas die einzelnen Positionen und bat, die Anträge der Kommission anzunehmen, da nur auf diesem Wege die Möglichkeit geboten sei, dem bisher so sehr vernachlässigten Brotschriftgießer mehr Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; daß dies geschehen müsse, darüber herrsche ja bei den Herren Delegierten sowohl wie auch bei allen Kollegen Deutschlands nur eine Stimme.

Am der Debatte beteiligten sich fast sämtliche Vertreter. Reich-Breslau hält die angelegten Preise für zu hoch, 200 Ko. Petit z. B. würden um 9 Mk. Arbeitslohn erhöht. Franzly-Leipzig bemerkte demgegenüber, daß die Prinzipale auch schon bei Festsetzung der Brotschriftpreise für 1890 auf das 20 Pf. aufgeschlagen hätten. Miram-Leipzig war gleichfalls der Ansicht, daß die Einwendungen Reichs nicht berechtigt sind. Zugegeben, daß die Herstellungskosten einer Schrift von 200 Kilo Petit sich in der angegebenen Weise erhöhen, so wolle man bedenken, daß der Wiesel-lohn hierfür über 100 Mk. betrage, die Erhöhung daher seit 16 Jahren nur ca. 7½ bis 8 Proz. betrage; dem Brotschriftgießer gerecht zu werden, dazu zwingt die blanke Notwendigkeit. Nachdem eine Reihe von Anträgen gestellt und sämtlich abgelehnt worden waren, wurden die Anträge der Subkommission unverändert angenommen.

Auch bei der nächsten Position: „Brotschriftdefekte“ gingen die Ansichten sehr auseinander. Es wurden hierzu die verschiedensten Anträge gestellt und schließlich ein Antrag Böhme-Frankfurt a. M.: „Alle Brotschriftdefekte sind im gewissen Gelde zu gießen“ mit großer Majorität angenommen. Es folgten die Positionen: „Ausßluß, Zurückgebliebene bei Brotschriften, einige allgemeine Bestimmungen für den Guß von Brotschriften, ferner Fortsetzung der Beschlußfassung über die Positionen Titel-, Zier-, schmale und enge Schriften, Schreibschrift-Gießen und -Schneiden, sowie Schreibschrift-Ausßluß, soweit gestern hierüber nicht schon Beschluß gefaßt worden ist. Die Debatte über diese Positionen war eine sehr lebhaft, mitunter sogar erregte, da die einzelnen Interessen hierbei in Frage kamen, bis es schließlich gelang, eine alle Teile befriedigende Entscheidung herbeizuführen. Die Beratungen wurden bis 8¼ Uhr abends fortgesetzt, worauf der Schluß der heutigen Sitzung erfolgte.

M. R. F.

Korrespondenzen.

Leipzig. Von den Altenburger Druckereien haben ferner die Wegelsche und die Wücherische Offizin den neuen Tarif inkl. 10 Proz. Lokalzuschlag voll anerkannt und die dortigen Gehilfen sind über diese Aenderung der Verhältnisse begreiflicherweise sehr erfreut, zumal seit 1886 die Zustände keineswegs befriedigende genannt werden konnten. Beide Teile werden gleichen Gewinn aus diesem Wechsel ziehen, da eine beiderseitige größere Zufriedenheit wieder Einkehr halten wird. Besonders wohlthuend ist den Gehilfen das Gefühl, daß sie nun auch in tariflicher Beziehung nicht mehr hinter den übrigen Kollegen Deutschlands zurückstehen. Im Kreise Sachsen-Altenburg ist dadurch wiederum die Zahl der tarifmäßig arbeitenden Gehilfen wesentlich vergrößert worden, denn in Altenburg wird eine sehr ansehnliche Zahl und zwar fast ausschließlich im Werkzeuge beschäftigt. Man kann nunmehr in diesem Kreise von ziemlich befriedigenden Verhältnissen reden, da in den größeren Druckstädten wie Leipzig, Dresden, Chemnitz und Altenburg fast sämtliche Offizinen den Tarif anerkannt haben und in den anderen Orten es fast ausnahmslos nur kleinere Geschäfte sind, die sich dem Tarif abhold zeigen. Gegen diejenigen Geschäfte, welche sich dem Tarife fernhalten, wird aber in nächster Zeit ernstlich vorgegangen werden, und es wird sich voraussichtlich noch manches zur Anerkennung des Tarifs bereit finden lassen, in welchem bis jetzt die Gehilfen auch noch keinen ernstlichen Versuch zur Herbeiführung tariflicher Zustände gemacht haben. So sind u. a. in Zwickau zwei größere Buchdruckereien, von denen es Wunder nimmt, daß dort der Tarif noch nicht Eingang gefunden hat. Wenn aber den Gehilfen, welche sich um den Tarif nicht gekümmert haben, die Aussicht auf Kondition in Tarifdruckereien verperpt wird, so dürfte ihnen doch allmählich ein Licht darüber aufgehen, daß es besser ist, diesen Weg sich offen zu halten, was aber nur dadurch ermöglicht wird, daß sie sich von jetzt ab weigern, dem Tarif entgegen zu arbeiten. Einen andern Weg gibt es nicht, was uns auch sehr natürlich erscheint, weil durch die Abweisung solcher Gehilfen, welche nicht zu tarifmäßigen Bedingungen gearbeitet haben, die Tarifdruckereien die Tarifkinder in der Folge zwingen, endlich auch einmal sich dem für ganz Deutschland geschaffenen Bezahlungsmodus zu unterwerfen. Einen eben so heilsamen Einfluß wird die schärfere Handhabung der Gehilfenskala ausüben. Am 2. März fand in Chemnitz eine Versammlung der Sektion VII (Sachfen) statt, welche für unsern Beruf sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung hatte. Was an den Gehilfen liegt, soll gethan werden zur Herbeiführung geordneter Verhältnisse, mögen nun auch die Prinzipale energisch gegen ihre Herren Kollegen vorgehen, die gegenüber denjenigen Gehilfen sich feindlich verhalten, welche Anerkennung und Einhaltung des Tarifs fordern, dann wird die allgemeine Klage über Schleuderkonkurrenz mehr und mehr verstummen. Ohne Zwang wird es freilich nicht abgehen, freundliche Ermahnungen haben bisher noch nichts genutzt.

Leipzig. Gegenüber den Angaben, welche der Faktor der Schriftgießerei N. Ganz in Madrid, Herr Sommer, in hiesigen Kollegentreisen zu verbreiten sucht und wahrscheinlich auch in anderen Städten verbreitet wird, sehen wir uns gezwungen, die dortigen Verhältnisse der Deffentlichkeit etwas näher zu bringen. Vor allen Dingen steht die Entlohnung in keinem Verhältnisse zu der Arbeit, die dort von einem Gehilfen verlangt wird. An den Dreyfußmaschinen stehen zum größten Teil Arbeitsleute. Die Gehilfen, gewöhnlich zwei bis drei Mann, werden immer von Deutschland oder Oesterreich verschrieben, sie haben das Vergütung angestrengt zu arbeiten und die vorerwähnten Arbeitsleute zu beaufsichtigen sowie für deren Arbeit die Garantie zu übernehmen. Was das heißen will, selbst thätig zu arbeiten und für fünf bis sechs Handmaschinen oder zwei Kompletmaschinen (eine deutsche, eine französische) und vier bis fünf einfache Maschinen zuzurichten und nach dem Mechten zu sehen, wird wohl jedem Kollegen einleuchten. Für diese Thätigkeit beträgt der Wochentlohn 40 Pesetas (32 Mk.). Von dem Hühnerhobel wurde zu dem oben angegebenen Lohne z. B. jede Woche mindestens fünf Zentner Schrift fertig zu machen und zu hobeln verlangt. Zu den ersten 25 Wochen kommen jede Woche für vorgestrecktes Reisgeld 5 Pesetas in Abzug. Die Lebensmittel u. dgl. sind in Madrid ziemlich teuer und für eine halbwegs anständige Pension muß man mindestens 24 Pesetas pro Woche bezahlen. Daß man alles andere teuer bezahlen muß als ein Einheimischer ist, da man der Landessprache nicht mächtig, ganz natürlich. Einem jeden Kollegen ist daher bei event. Konditionsangebote von dort anzuraten, sich nicht nur eines entsprechenden Lohnes zu versichern, sondern auch darauf zu sehen, daß ihm eine geziemende Behandlung von seiten des Herrn Faktors zu teil wird.

Th. Nieß, S. Spieß, R. Wahl, A. Buchholz, P. Nürnberg, 15. Februar. (Auszug aus dem Protokolle der Generalversammlung der Mitgliedschaft Nürnberg vom 1. Februar.) Der Vorsitzende Herr

Vint eröffnete die Versammlung und erteilte nach einer kurzen Uebersicht über das verfloffene Vereinsjahr dem Kassierer Herrn Stumpner das Wort beauftragt Verlesung des Rechenschaftsberichts für das 4. Quartal 1889. Danach beliefen sich die Einnahmen auf 3366,52 Mk., die Ausgaben auf 3032,35 Mk., folglich Kassenbestand 334,07 Mk. — Seitens der Vorstandschaft wurde der Antrag eingebracht, daß man infolge der sich von Jahr zu Jahr steigenden Arbeitslast des Kassierers dessen Remuneration entsprechend erhöhen sollte. Nach einer kurzen Diskussion über diesen Antrag genehmigte die Versammlung eine Erhöhung des Gehaltes für den Kassierer von 60 auf 120 Mk. Dem Berichte des Reiseskassenverwalters ist zu entnehmen, daß im Jahr 1889 an 696 Durchreisende die Summe von 3787,80 Mark ausbezahlt wurde, gegen 751 Durchreisende mit 4645,95 Mk. im Jahr 1888. — Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Vorstandschaft erhielten von 43 abgegebenen Stimmen Vint als Vorsitzender 39, Stumpner (Kassierer) 38, Pröschel (Schriftführer) 39 und Martin (Reiseskassenverwalter und Bibliothekar) 39 Stimmen. — Nach Erledigung einiger Aufnahmeangelegenheiten und Besprechung über das diesjährige Jubiläum, für welches letzteres zur Ausarbeitung von Vorschlägen eine siebenköpfige Kommission gewählt wurde, gab der Vorsitzende des V. u. B. f. B. (nun Gau) Mitteilung über die seitens der Vorstandschaft beabsichtigte Uebertritt in den U. B. gemachten Schritte; derselbe erklärte, daß erst die Generalversammlung Beschluß über die Uebertrittsbedingungen und Modalitäten zu fassen habe, wodurch die Bedenken, daß der Vorstand seine Befugnisse überschritten, gewiß beseitigt sind. Ferner teilte der Gauvorsteher mit, daß der Gau-Neglementsentswurf baldigst den Mitgliedschaften zu gehen wird. Hierauf Schluß der Versammlung.

Rundschau.

Buchdruckerei und Verwandtes.

Der heutigen Nummer liegt das Verzeichnis der Tarifdruckereien, ferner unserer Postausgabe ein Prospekt der neuesten Zylinder-Drehtmaschine Exceslor von S. G. Mailänder in Cannstadt bei, auf den wir Interessenten aufmerksam machen.

Was unter einer Fabrik zu verstehen ist, darüber streiten sich nicht nur die Gelehrten, sondern auch die Beteiligten selbst. Während in der Zeitschr. f. D. B. erst kürzlich der Buchdruckereibesitzer Baensch den Lesern auseinandersetzte, daß der Begriff Fabrik auf die Buchdruckereien nicht zutrefte, hat das Reichsgericht die Revision eines ebenfolchen, der es durchaus notwendig hält, besonders seine Druckerlehrlinge länger als zehn Stunden zu beschäftigen, deshalb gegen die Bezeichnung Fabrik protestiert, abgewiesen.

Versehener Beruf. Das Opfer eines Lehrlingszuchters schrieb an eine mitteldeutsche Druckerei folgende Zeilen: „F. Datum des Poststempels. Gehefter Herr! Ich möchte ihn bitten und anfragen ob vielleicht eine Stelle bei ihm ihn aussucht als Werfeger und möchte ihn bitten mich alsbald zu benachrichtigen. Besten Gruß!“ (folgt Adresse). — Wir können dem Einsender der bezüglichen Karte nur beipflichten, wenn er hinzusetzt: Dieser arme Mensch, der, wie man sieht, nicht schreiben und vielleicht auch nicht richtig lesen kann, ist ein trautes Bild der jetzigen Lehrlingswirtschaft. Er bietet sich unter „besten Gruß!“ dem Prinzipal einer großen Offizin als Werfeger an — gleichsam als Hohn auf die gebildete Buchdruckereiwirtschaft. Er trübt sich unter „besten Gruß!“ dem Prinzipal einer großen Offizin als Werfeger an — gleichsam als Hohn auf die gebildete Buchdruckereiwirtschaft. Er trübt sich unter „besten Gruß!“ dem Prinzipal einer großen Offizin als Werfeger an — gleichsam als Hohn auf die gebildete Buchdruckereiwirtschaft. Er trübt sich unter „besten Gruß!“ dem Prinzipal einer großen Offizin als Werfeger an — gleichsam als Hohn auf die gebildete Buchdruckereiwirtschaft.

Das Gremium der Buchdrucker und Schriftgießer Niederösterreichs bewilligte an Zuschüssen der Fachschule 250 fl., dem Säkularfeier-Komitee 100 fl., dem Faktoren-Verein 50 fl. und der Christbaumfeier für Waisen 50 fl. Als Vorsteher wurde Herr Emil M. Engel, als dessen Stellvertreter Herr Friedrich Jasper gewählt.

Zu dem Artikel aus Paris in der letzten Freitag-Nummer macht ein Kollege, der viele Jahre daselbst konditionierte, folgende Bemerkungen: Es ist bedauerlich, solche Zustände zu vernehmen aus einem Lande, in welchem die Buchdruckerei auf hoher Stufe der Entwicklung steht, der Bedarf ausreichend ist und bei einem oft anspruchsvollen Lesepublikum Bücher und Zeitchriften verhältnismäßig bedeutenden Absatz finden. Die unabwendbaren Ursachen der im besagten Artikel angeführten Erschlaffung liegen — meiner Meinung nach — auf anderen, hier unerörtert bleibenden Gebieten (politischen und sittlichen). Unmittelbar Schuld daran ist die halbgerige Konkurrenz der allenthalben emporstrebenden Buchdruckereien in Frankreich, welche neben der maßlosen Lehrlingszucht die noch maßlosere Anstellung der Frauen am Sechstagen begünstigen. Wahrlich, Theobiste Lefevre hat die glänzenden Verdienste, welche er sich durch seine Heferschriften über Typographie in den französischen Landen erworben, erbleichen lassen, indem er (in guter Absicht) die Anerkennung von weiblichen Sehern empfahl und Paul Dupont und gleichgesinnte Genossen von dieser Empfehlung dann während des Streiks der Pariser Ge-

hilfschaft in den 70er Jahren ausgebreitete Anwendung machten; diesen berühmten Mustern folgten bis heutigen Tages andere nach. — Gegenwärtig gibt es in Frankreich 2322 Gewerbetreibenden, davon 877, welche die Interessen der Meister, 819, welche die der Arbeiter vertreten, 69 sind gemischt und 577 betreffen das landwirtschaftliche Gebiet. Also auch hierin, auf gesetzmäßigem Wege, haben die Arbeiter den Arbeitgebern die Oberhand gelassen!

Ein italienischer Arzt empfiehlt den Schriftsetzern, welche häufig über Ermüdung der Augen klagen, folgende Erleichterungsmittel: Man thue einen Eßlöffel voll guten Branntwein in 1 Wasser und lasse darin eine Prise Kochsalz auflösen. Mit einem von dieser Flüssigkeit vollgesehene Keinenläppchen wasche man morgens und abends die Augen, schüttle aber die Mischung jedesmal vor dem Gebrauche gehörig um.

Das Export-Journal Nr. 32 enthält: Schilderungen berühmter Geschäftshäuser 18: Clarendon Press, Oxford; Buchgewerbliche Zelle 7: Deutschland, Forti.; Verzeichnis von Bibliotheken, Forti.; Urheber- und Verlagsrecht 6: Frankreich.

Nr. 12, der Schw. Graph. Mitteil. enthält die 27. Fortsetzung der Beiträge zur modernen Satztechnik, die Preislisten besprechend und die Fortsetzung der Briefe von der Pariser Ausstellung. Ein weiterer Artikel behandelt nach einem Vortrag in der L. Typ. Ges. das Thema Satz und Schmie. Als techn. Mitteilung findet ein Korrekturverf. von Wenzler-Berlin Erwähnung, ferner eine Schön- und Widerdruckmaschine mit einem Zylinder von König & Bauer. Die Satz- und Druckproben bringen Faldings-Druckfaden. Als Neuheiten werden vorgeführt: Gotische Federzüge von B. Krebs' Nachf.; Neue Schreibschrift von Woellmer; Breite magere Grotesk-Verfälschen von Scheller & Giesecke.

Presse und Literatur.

Die Altonaer Nachrichten erhielten von einem Landrat eine Berichtigung, welche sie in ihrer Beilage „Abendblatt“ aufnahmen, jedoch unter Weglassung des Zuges, daß der Berichterstatter selbst die Unwahrheit der berichtigten Aussage eingeräumt habe und unter Beifügung einiger, von der Berichtigung durch einen Gedankenstrich getrennter Bemerkungen. Der Landrat erhob daraufhin Klage und das Schöffengericht erkannte, daß das Abendblatt als ein integrierender Teil der Zeitung zu betrachten, daß der von der Redaktion hinzugefügte Nachsatz zu der Berichtigung nicht als Einschaltung anzusehen, daß jedoch die Weglassung des betr. Satzes gesetzlich nicht zulässig gewesen, weil daraus hervorgehe, daß die Berichtigung durch das Zugeständnis des Berichterstatters auch eine solche sei. Es wurde unter Annahme von mildernden Umständen auf 1 Mk. Geldstrafe erkannt.

Das Berliner Volksblatt brachte seinerzeit zwei von mehreren Personen unterzeichnete Anträge zu Sammlungen für den Streik der Korbmacher und zur Aufbringung der Delegationskosten für den Pariser Arbeiterkongress unter Beifügung der Annahmestellen für Beiträge. Das Blatt wurde wegen unerlaubten Kollektierens angeklagt, woraufhin das Schöffengericht auf Freisprechung, die Strafkammer als Berufungsinstanz auf 20 Mk. Geldstrafe, das Kammergericht jedoch wieder auf Freisprechung erkannte, letzteres unter der Motivierung, daß es in bezug auf einen dergleichen Fall an einem Strafgesetze fehle und daß der betr. Tatbestand, wie auch schon das Obertribunal in einem Erkenntnis vom 19. November 1876 ausgesprochen habe, nicht unter den Begriff einer Kollekte falle.

In Tilsit starb der Litteraturhistoriker Rektor Christian Barisch, in Sulz bei Laß am 21. Februar der Volkschriftsteller Pfarrer a. D. Karl Friedrich Ledderhose, geboren 1806 in Mannheim.

Der Figaro schreibt: „Wofin soll das führen? Auteuil-Longchamps, die vollkommenste, bestbediente und vollstimmigste aller Sportzeitungen, bietet jetzt als Prämie ihren Abonnenten ein Heppferd feurigsten Temperaments, nicht etwa in Abbildung, nein: ein wirkliches Pferd voll Blut und Fleisch, zum Wettrennen bereit. Gewiß eine Zeitungszugabe, die den Reiz der Neuheit für sich hat!“

Sozialpolitisches.

Das Programm der internationalen Arbeiter-schutzkonferenz ist nach dem Reichsanzeiger das folgende: 1. Regelung der Arbeit in den Bergwerken; 2. Regelung der Sonntagsarbeit; 3. der Kinderarbeit; 4. der jugendlichen Arbeiter; 5. der weiblichen Arbeiter; 6. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen.

Zu einer in Dortmund abgehaltenen Bergarbeiter-versammlung wurde eine Resolution beschloffen, wonach die deutschen Bergarbeiter bei den gesetzgebenden Körperschaften dahin zu wirken haben, daß sämtliche deutschen Bergwerks-Unternehmungen durch Enteignung der bisherigen Besitzer in das dauernde, gemeinschaftliche und unveräußerliche Eigentum der in denselben selbstthätigen Leiter, Beamten und selbständigen Arbeiter übergehen und daß bis zum Vollzuge dieses Ueberganges schleunigst ein Vergütungs-gesetz erlassen werde, welches den schwersten gegenwärtigen Missethänden durch eventuell unmittelbares

Einschreiten der Organe der Staatsbehörden nach Möglichkeit vorläufige Abhilfe zu schaffen im stand ist. Hinsichtlich der Ausführung dieses Gedankens wird auf öffentliche Eigentums-Umwandlungen, z. B. bei dem Uebergange der Eisenbahnen auf den Staat und im kleineren Maßstabe bei Anlage von Wegen, Straßen, Kanälen, Festungen, Wasserwerken, öffentlichen Gebäuden usw. hingewiesen.

Auf den fiskalischen Bergwerken in Saarbrücken sind in diesen Tagen Arbeiter-Ausschüsse eingeleitet worden.

Löhnbewegung.

Die Korbmacher bei Gebr. Reichstein in Brandenburg haben nach vierwöchentlichem Streik (s. Corr. Nr. 15) die Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde und eine entsprechende Lohnerhöhung erzielt. Am Schlusse der vierten Woche waren noch 120 im Auslande.

Die von den Bergarbeitern in Zwickau gewählte zwölfköpfige Kommission wandte sich zunächst mit einem Gesuch an das kgl. Bergamt zu Freiberg wegen Anerkennung als legale Arbeitervertretung zur Verhandlung in der Lohn- und Arbeitszeitfrage mit den Werksbesitzern und Behörden. Infolge eines ablehnenden Bescheides hat die Kommission beschlossen, die Verhandlungen ruhen zu lassen und die erteilten schriftlichen Mandate an ihre Auftraggeber zurückzugeben.

Die Mater-Zinnung in Wandsbek hat sich den Gehilfen gegenüber bereit erklärt, die Arbeitszeit von

zehn auf neun Stunden herabzusetzen und den Stundenlohn von 45 auf 50 Pf. zu erhöhen. Es sind nun noch die Lohnsätze für Ueberstunden und Nacharbeit zu vereinbaren, die Gehilfen verlangen 60 bzw. 75 Pf.

In Liebenau bei Reichenberg streifen die Arbeiter der großen Wollwarenfabrik von Blascha & Co., Erhöhung der Löhne fordernd.

In verschiedenen Fabriken Nachens streifen die Weber.

In Braunschweig haben die Zigarrenfabrikanten ihren Arbeitern gefündigt, weil in einer Fabrik seit Mitte November wegen Nichtentlastung eines von Arbeitern nicht genehmigen Werkführers gestreikt wird.

In Neuthen haben die dem Verband angehörigen Tischler die Arbeit eingestellt, neun Stunden Arbeitszeit und Abschaffung der Akkordarbeit verlangend.

Im Delzniger Kohlenreviere wurden von den Belegschaften einiger Gruben folgende Forderungen aufgestellt: Freie Arbeiterwahl; achtstündige Schicht; 15 bis 20 Proz. Zuschlag zum Normallohn; 25 Proz. Zuschlag für Sonntags- und Ueberstunden; Wegfall getrennten Gedinges; Abstellung von Maßregelungen, soweit solche in Frage kommen. In einer von 1000 Personen besuchten Versammlung wurden drei Vertreter gewählt, welche mit der zuständigen Behörde verhandeln sollen.

Die Belegschaft der Zeche Johann (s. Nr. 26) fordert Minimallohn für Hauer 4 Mk., Schleppler 3 Mk., Pferdebtreiber 2,80 Mk., jugendliche Tages-

arbeiter 1,50 Mk., Anschläger und Abnehmer 4 Mk., Wegfall der Ueberstunden, achtsündige Schicht.

Gebörden.

In Bromberg am 5. Februar der Sezer Emil Radtke von da, 20 Jahre alt — Lungenschwindlucht.

In Posen am 23. Januar der Buchdruckereibesitzer Louis Merzbach; am 16. Februar der Sezer Gust. Deutlichmann, 30 Jahre alt — Schwindlucht.

In Wien am 20. Februar der Geschäftsleiter (Buchdrucker) Karl Borjischek Franz Geitner, 77 Jahre alt.

In Wiesbaden am 26. Februar, wo er zur Genesung weilte, Herr Edmund Koch, Inhaber der Buchdruckerei und Schriftgießerei Edmund Koch & Co. in Magdeburg — Lungenschlag.

Briefkasten.

R. in Gensburg: 75 Pf., unter Arbeitsmarkt 45 Pf., Beleg 10 Pf. — Z. in L.: Da müssen Sie selbst urteilen. Lassen Sie sich Probenummern kommen, wenn Ihnen nicht eine Vereinsbibliothek zur Verfügung steht. — G. in Hamm: Gratis-Aufnahme abgelehnt, da Sie die Offerten sicher auch unter dem Namen Grothe erhalten. — W. in Frankfurt: 4 Z. = 60 Pf. — * in r.: Es sind uns außer Ihrer noch mehrere andere Schilferungen über das Geschäft in Laubersbachshaus zugegangen, die dem Sinne der Notiz in Nr. 19 beipflichten. Wir kommen vielleicht später einmal darauf zurück.

Vereinsnachrichten.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. — Bewegungstatistik vom Monat November 1889.

Woche vom	Baugewert	S. Mitgl. entl.		Neu eingetr.		Wieder eing.	Abgewert.	Summ Mitgl.	Ausgetreten	Ausgeschloß.	Zuwahlb. gew.	Gestorben	Steuernbe Mitgl.		Defizient	Eigne Bes.-thätigkeit	Gesamt-Mitgl. (abstehend)	Reisegehalt		Gehraunterstützung		Arbeits- unterstütz.		Sont. Unter- stützungen		Krankengeld		Begräbnis- geld		Zuwahlb.- geld	
		Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.								Mitgl.	Mk.				Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.	Mitgl.	Mk.
27./10 bis 2./11.	10	—	11	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1671	150	133	68	2022	19	156,85	68	231,00	58	373	4	56,00	70	871,65	—	—	2	14
3. " 9./11.	5	7	4	—	1	9	—	—	—	—	—	—	1678	142	139	68	2027	11	86,10	68	210,00	66	401	4	56,00	60	725,85	1	100	2	14
10. " 16./11.	5	—	6	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1703	148	118	67	2036	11	83,55	54	155,50	55	311	4	42,00	78	1211,40	—	—	4	44
17. " 23./11.	6	—	4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1701	218	70	57	2046	15	99,50	32	100,00	31	178	1	14,00	68	815,10	—	—	2	14
24. " 30./11.	9	—	12	2	7	—	—	1	—	—	—	—	1802	127	68	63	2060	10	57,95	32	94,50	28	168	—	—	67	807,75	1	100	10	224
Insgesamt	35	7	37	5	11	9	3	6	—	2									483,95	791,00		1431	—	168,00	4431,75	2	200	—	310		

Mecklenburg-Lübeck. Den verehrlichen Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß der diesjährige Gautag am 25. Mai (Pfingsten) in Schwerin stattfindet. Etwaige Anträge werden bis zum 1. April an den Gauvorsteher erbeten.

Bezirksverein Braunschweig. Den von Helmstedt abgereisten Mitgliedern Helwig und Colwig ist vom Zentralvorstande jedem eine einmalige Reiseunterstützung von 20 Mk. bewilligt worden, welche dieselben vom Vertrauensmann Ruthe in Helmstedt gegen Quittung in Empfang nehmen können. Die Herren Reisekasseverwalter werden eruchtet, falls die Herren noch nicht in Kondition getreten sind, dieselben hierauf aufmerksam zu machen.

Gienach. Die Herren Bezirkskassierer resp. Vertrauensmänner werden höflichst gebeten, dem Schriftfeger Wilh. Konrad Mann aus Köln (Dresden 28) zwei Wochenbeiträge zur B. K. K. abzugeben und im Quittungsbuch einzutragen.

Gleberfeld. In den Vorstand der hiesigen Mitgliedschaft wurde gewählt: Bruno Knüßler, Vorsitzender (Arrenberger Straße 7), Friedrich Wörzen, Kassierer (Rosenstraße 20), Heinrich Kühle, Schriftfeger, A. Bräutigam, Bibliothekar, Konst. Koch, Stellvertreter. Briefe beliebe man an Br. Knüßler, Gelder an Fr. Wörzen zu senden.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Berlin die Sezer 1. Arthur Lehmann, geb. in Berlin 1870, ausgelernt daselbst 1888; 2. Oswald Neumann, geb. in Beuthen a. O. 1864, ausgelernt in Freistadt 1883; 3. Max Richter, geb. in Posen 1870, ausgelernt in Berlin 1889; 4. Wilhelm Glar, geb. in Bönndede 1866, ausgelernt in Berlin 1885; 5. Eugen Heimann, geb. in Berlin 1862, ausgel. daselbst 1880; 6. Robert Plamm, geb. in Berlin 1864, ausgelernt in Freistadt i. Schl. 1882; 7. Einn. Wiedenhaupt, geb. in Berlin 1867, ausgel. daselbst 1886; 8. Ferdinand Zimmermann, geb. in Berlin 1868, ausgelernt daselbst 1887; 9. Hermann Laehn, geb. in Streitwalde 1869, ausgelernt in Berlin 1890; 10. Ferdinand Papper, geb. in Gr. Sobroft 1870, ausgelernt in Steglitz 1888; 11. Karl Schröder, geb. in Stettin 1866, ausgel. in Greiffenhausen 1885; 12. Julius Thiem, geb. in Wriezen a. D. 1870, ausgelernt daselbst 1890; 13. Richard Koedeker, geb. in Stettin 1869, ausgelernt in Berlin 1887; die Drucker 14. Joseph Höppner, geb. in Nittritz 1855, ausgel. in Berlin 1875; 15. Max Tiele, geb. in Berlin 1869, ausgelernt daselbst 1888; 16. Alfred Dlang,

geb. in Lützen 1855, ausgel. in Leipzig 1874; waren noch nicht Mitglieder; die Sezer 17. Otto Lampe, geb. in Stettin 1853, ausgelernt daselbst 1871; 18. Julius Scheibner, geb. in Berlin 1863, ausgelernt daselbst 1881; 19. Hermann Weber, geb. in Berlin 1857, ausgelernt daselbst 1874; 20. Gerhard Helmkamp, geb. in Dsnabrück 1864, ausgelernt daselbst 1885; 21. Johannes Lorenz, geb. in Reize 1865, ausgel. in Glas 1884; 22. Johannes Habe, geb. in Berlin 1852, ausgelernt daselbst 1872; 23. Gg. Stübinger, geb. in Schwarzach 1860, ausgelernt in Kumbach 1878; 24. Albert Landmann, geb. in Straßund 1866, ausgelernt in Berlin 1884; 25. Emil Böhme, geb. in Magdeburg 1859, ausgelernt in Halberstadt 1877; waren schon Mitglieder. — Fr. Stolle, Berlin S, Dresdener Straße 65, II.

In Danzig der Sezer Emil Nowak, geb. in Gr.-Gymochem (Kr. Lyck, Ostpr.) 1869, ausgelernt in Gerdauen (Ostpreußen) 1889; war noch nicht Mitglied. — R. Brauch, Petershagen a. d. Rad. 28/30.

In Göttingen die Sezer 1. Hermann Gubert, geb. in Langenjalza 1870, ausgelernt daselbst 1888; 2. Wolfgang Dietrich, geb. in Postbauer i. Oberpf., ausgelernt in Bayreuth 1889; waren noch nicht Mitglieder. — G. Hartung, Kästnersche Buchdruckerei.

In Hamburg-Altona der Sezer Ernst Ehm. Friedrich Sommer, geb. in Hamburg 1869, ausgelernt in Rotenburg (Hannover) 1888; war noch nicht Mitglied. — Fr. E. Schulz, Grindelallee 67, S. 1, I.

In Leipzig die Sezer 1. Julius Bernau, geb. in Sommerfeld (Brandenburg) 1864, ausgelernt daselbst 1883; war schon Mitglied; 2. Wilh. Bernau, geb. in Sommerfeld (Brandenburg) 1871, ausgelernt in Leipzig 1889; 3. Max Stork, geb. in Stütz bei Leipzig 1866, ausgelernt in Leipzig 1884; waren noch nicht Mitglieder. — W. Nitzsche, Karolinenstr. 27.

In Liegnitz der Sezer Wilhelm Hise, geb. in Freiburg 1870, ausgelernt daselbst 1889; war noch nicht Mitglied. — Friedr. Martini, Sternstraße 5, II.

In Königsberg der Sezer Julius Müller, geb. in Podzame (Kreis Schildberg), ausgelernt in Lissa 1885; war noch nicht Mitglied. — A. Thiergarth, Louisenstraße 11, II.

In Sprotten der Sezer Ferdinand Schlobohm, geb. in Berlin 1865, ausgelernt in Hamburg 1884; war schon Mitglied. — E. Dörr in Gießen, Marktstraße 16.

In Schwerin i. M. 1. Gustav Friedrich Herrn. Witte, geb. in Stettin 1859, ausgelernt daselbst 1878; 2. Otto Wagner, geb. in Nitzkowen i. S. 1863, ausgelernt in Glauchau 1882; 3. Max Grünzig, geb. in Neutirchen b. Chemnitz 1870, ausgelernt in Schwerin 1890; waren noch nicht Mitglieder. — W. Eengebusch, Krügersche Buchdruckerei.

Zur Notiz!

Des hiesigen Buftages wegen fällt die Nummer vom nächsten Sonntag aus. Redaktionschluss für die Freitagnummer Mittwoch mittags.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote und -Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile = 13 Silben 15 Pf.) an die Expedition einzusenden. Zeitstellen sind ausgeschloffen. Offertenvermittlung findet nicht statt.

Konditions-Gesuch.

Flotter Wert- und Zeitungsetzer sucht per 9. März dauernde Kondition event. als Vertreter einer mittleren Buchdruckerei. Offerten an Albert Weber, Graudenz, Marienwerder Straße 29.

Ein junger tüchtiger Sezer sucht Kondition. Werte Offerten an F. Hörmüller, Forbach (Lothr.).

Ein tüchtiger Zeitungsetzer (B.-M.) sucht bis Ende März anderweitig Kondition. Offerten erbeten an Chr. Müller, Mannheim, T. 2, Nr. 6.

Anzeigen.

Für Anfänger!

Flottgehende Buchdruckerei Berlins mit Zeitschrift und vielen Accidenzen Umfände halber sofort zu verkaufen. Anz. 3500 Mk. Offerten unter B. 429 an die Exped. d. Bl.

In einer Harzstadt ist eine kleine **Buchdruckerei mit Lokalblatt** sehr ausdehnungsfähig, für J. Anfänger geeignet, für 1000 Mk. bar sofort zu verkaufen event. kann auch ein Papier-Ladengeschäft mit übernommen werden. Offerten unter A. 428 befördert die Exped. d. Bl.

Selbständige Lebensstellung.

Wegen Vergrößerung m. Accidenzdr. u. Tütenfabrik suche einen jüng. tücht. Schriftfeger als Teilhaber mit 2-3000 Mk. Einlage. Off. u. K. B. 431 a. d. Exp. d. Bl.

Küstermannsche Gießmaschinen

2 Stück bis 4 Cicero gießend, neu und ungebraucht, Umfände halber zu verkaufen. Offerten sub A. L. 533 an Naassenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.W. [427

Wer liefert Buchdruckerei-Einrichtung auf Abzahlung. Off. u. X. X. 433 an d. Exp. d. Bl. erb.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12000 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen** in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reichs zum Preise von **50 Pf. pro Vierteljahr** bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

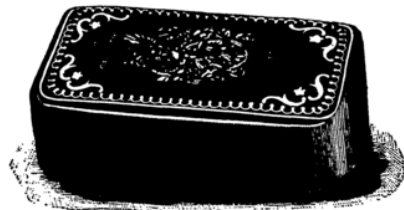
In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) Frankfurt a. M.

H. Sachse, Halle a. S.
Graphische Verlags-Anstalt.



Schnupftabakdose, mit Buchdruckerwappen in Gold auf Schwarzgrund, mit Perlmuttereinlage Mk. **0,60**.
Bei Bestellungen sende man den Betrag (auch in Marken) nebst 10 Pf. Porto ein.

Technischer Leiter

einer mittlern Buchdruckerei, Anfang 30er, verheiratet, tüchtiger Accidenzsetzer, Korrektor, von höchst solidem Charakter, streng zuverlässig, sucht anderweitige Stellung, event. als Setzer, Metteur oder dgl. **Vertrauensposten**. Offerten befördert unter Chiffre P. 2723 Rud. Mosse, Breslau. [398]

Ein tüchtiger Schweizerdegen

der mit der Johannisberger Schnellpresse und Hogenforst'schen Ziegeldruckpresse gut bewandert, speziell im Accidenz-, Zeitungs- und Litendrucke firm ist, dabei flotter Setzer sein muß, sowie

zwei flinke Zeitungsetzer

finden zum 15. März dauernde Kondition. Es brauchen sich nur in jeder Hinsicht tüchtige mächterne Herren zu melden. Vereinsmitglieder bevorzugt. Offerten mit Angabe des Alters usw. unter B. 424 befördert die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger

Schweizerdegen

sofort gesucht. Offerten an Dr. Otto Bödel, Marburg (Hessen), Kasseler Straße 13, I. [425]

Ein tüchtiger, energischer Setzer (23 J.), Accidenz, Zeitung, geübt im Korrekturlesen, Kalkulation der Druckfachen, der in der Red. aussh. kann, sucht dauernde Stelle auch als Metteur. Off. u. N. 432 bef. d. Exp. d. Bl.

Junger Schriftsetzer

zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Buchdruckerei in Glaschütte in Sachsen erbeten. [430]

C. RÜGER
Messinglinien-Fabrik
LEIPZIG
Fachschlerei Gravier-Anstalt
Buchdruck-Utensilien
Goldene Medaille Brüssel 1888.
Gegr. 1879.

Walzenmasse **UNICUM** Walzenmasse
weiss. transparent.

Höchst instruktive Gebrauchsanweisung dazu. Prospekte gratis.

Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin W 41.

Galvanoplastiker

Eine größere Druckerei Berlins sucht einen sehr tüchtigen Galvanoplastiker, welcher namentlich gewandt ist im Anfertigen von Rundgalvanos für Illustrations-Notationsdruckmaschinen. Offerten sind einzusenden unter Bezeichnung: „Galvanoplastiker“, Berlin, postlagernd Amt 8. [426]

CARL KEMPE, NÜRNBERG,

Fabrikant in Stereotypie- und galvanoplastischen Apparaten u. Bedarfsartikeln. Verlangen Sie Lehrbuch u. Preisliste. Fabrikate und Lehrbuch durch den Corr. bestens empfohlen.

Ernst Schlieben

Fachgeschäft für Druckereien u. Utensilienhandlung.

Stettin, Giesebrechtstrasse 16.

Maschinen, Farben, Walzenmasse, Schriften etc.

Grössere und kleinere

Buchdruckerei-Einrichtungen.

Schriftgiesserei Otto Weisert Stuttgart

liefert rasch und billig

Buchdruckerei-Einrichtungen.

H. Sachse, Halle a. S.

Graphische Verlags-Anstalt.

Steingut- Bierkrüge



in altdeutscher Ausstattung mit eingearbeitetem Buchdruckerwappen u. Reichs-Zinndeckel

1/2 Liter Mk. 3,50
1/1 " " 5,50
Kiste u. Porto bei 1 bis 4 Krügen Mk. 1. Eingravieren des Vor- und Zunamens auf d. Deckel 50 Pf. — Andere Wärmungen billigst.

Offerten sind mit Freimarkte zur Weiterbeförderung einzusenden.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818

auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet.
empfehlen ihre

schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Kommission

für Tarifangelegenheiten Leipzigs.

Jeden Donnerstag abends von 8 Uhr ab Sitzung im Restaurant Posthörndchen, Querstraße. — Beratungen des Tarifs, der Gewerbeordnung usw. sind sofort beim Vorfinden zur Anzeige zu bringen. Derselbe ist Wochentags von 6—8 1/2 Uhr abends sowie Sonntags vormittags von 10—12 Uhr nur in seiner Wohnung, Leipzig-Meudnitz, Wilhelmstraße 9, I., sowie in den Sitzungen zu sprechen. — Der Allgemeine Deutsche Buchdruckerarif wird in den Sitzungen auf Verlangen jedem Gehilfen gratis ausgehändigt.

Für die Kommission: Paul Schoeps, Vors.

Verzeichnis der den Tarif von 1890 zahlenden Buchdruckereien.

* bedeutet die schriftliche Anerkennung des Tarifs bei der Tarif-Kommission, alle übrigen Firmen verpflichteten sich mündlich ihrem Personal gegenüber, den Tarif zu zahlen.

I. Kreis Berlin-Brandenburg.

Berlin.
Adermann & Brud.
Actien-Gesellschaft f. Druckerei
u. Verlag.
Ahrens, Gustav.
Ahrens, Gust.
Akademische Buchdruckerei.
*Amelung.
*Ashelm, F.
*Bading, Max.
*Baensch, W.
Bahlke, Jul.
*Bajan & Studer.
*Bannenberg & Ko.
Beder, Emil.
*Behrens, Carl.
Berg.
Berliner Tageblatt. (R. Mosse.)
*Berliner Zeitung. (Ullstein.)
*Bernstein.
*Beyer & Mülich.
*Bloßfeld & Müller.
Boll.
Borchardt.
*Broder.
*Bürenstein.
*Bulß.
Coole & Weylandt.
Denter & Nicolas.
Deutsches Tageblatt. (Wert- u.
Accidenzabtheilung.)
*Dobrzynski & Müllner.
*Driesner.
*Dreyer, Emil.
Drewitz, Otto.
*Elsner & Wilz.
*Elsner, Otto.
Eyck & Friedländer.
*Feister, G.
Fidert, Gebr.
*Fischer, Alfred.
*Frank, Franz (arbeitet nur f.
eigenen Bedarf).
Friede, H.
*Friedländer, Albert.
*Funde & Maeter.
*Garbatti.
Gensch.
Gergonne & Ko.
*Ginzel, Hugo.
*Godecke & Gallined.
*Göbke, Carl.
Großmann.
*Gronau, Wilh.
Grotze.
*Grünert, Gebr.
*Günther & Sohn.
*Gutenberg-Buchdruckerei.
*Haase, Herm.
Haebinger.
*Harrwitz Nachfolger.
*Hasz.
*Hanse, Gebr.
Haußotte.
Hayns Erben. (Intelligenz-Bl.)
*Hecht, Rob.
*Hedenborff.
Hempel.
*Hermann, H. S.

Hilbrandt, Th.
Hilbrandt, W.
Hönig.
Hoffmann & Ko.
*von Holten.
Hoppe & Müller.
*Jacobi, Albert.
*Jäckel, Ed.
Jäckel, A.
Jahn, H.
Jebel.
*Jhring & Fahrenholz.
*Jmberg & Pefson.
Jßleib.
*Jykowski.
Kamper & Weber.
Kemnig.
*Kerstes, J.
Kiesau, Gebr.
*Koebe.
Köhler, W.
Koppe Wwe.
*Kroll.
Kühn & Söhne.
Langenscheidt.
*Lewent.
Lichtwitz.
*Liebheit & Thiesen.
*Litzß Erben.
*Loewenthal, W. & S.
Lokal-Anzeiger (Scherl & Ko.)
Maassen (Nachf. Hoffschläger).
Mann, Gebr.
*Marschner & Stephan.
*Maurer, Berner & Ko.
*Meyer, F. W.
*Mittler & Sohn.
*Möhl, Gebr.
*Möser.
*Moriz & Kummer.
National-Zeitung (Dr. Salomon).
*Nauc.
*Norddeutsche Buchdruckerei.
Ocker.
*Oldenbourg (fr. Feicht).
*Ostermann.
*Ostrowski.
Patuscher.
Patz & Garleb.
Paul & Ko.
Pormetter.
Pofekel.
*„Post“ (Rayßler & Ko.)
Prätß & Barleben.
*Prehn, Max.
*Prilßer, C.
*Radetsky, Gebr.
Reimer, Georg.
Richter, Emil.
*Riefenstahl, Zumppe & Ko.
Ringer & Sohn.
Rißver.
Rohde, Robert.
*Rosenthal & Ko.
Rosenthal, Franz.
Rosenthal, Jul.
*Salewski.
Schaberow.
*Schade, Gustav.
*Schade, A. W.
*Schäfer.

*Schmidt, Br.
Schulze, C.
Schumacher, F.
*Schwabe (m. Ausnahme d. §37).
Schwarz, Alb.
*Schwering.
*Seydel & Ko.
Simion, Leonhardt.
Sittenfeld.
Staatsbürger-Zeitung.
Stahl, C.
Staniewicz.
Strauß, Adolf.
Streisand, C.
Theinhardt.
Thormann & Götsch.
*Trowitsch & Sohn.
*Unger, Gebr.
*Union-Druckerei.
*Urbahn, Rud.
*Volk-Zeitung.
Vossische Zeitung.
Weber, Franz.
*Bernide & Ko.
*Wilhelm & Brasch.
*Wilmmer.
Winkelmann.
Winsler, A.
*Zimmermann.
Zorn & Jacoby.

Brandenburg a. S.

*Friedländer, J.
*Wieseke, J.

Frankfurt a. D.

*Brauer, Wilh.

Freienwalde.

*Linke, Joh.

Köpenick.

*Zeune, H.

Landßberg a. W.

Schneider, R. & Sohn.

Rauen.

*Freyhoff, C. E.

Reudamm.

*Neumann, J.

Neuenpinn.

*Buchbinder, C.

Peitz.

*Richter, R.

Potsdam.

Drechsler.
Müller, Nachf.
Stein, Edmund.

Spandau.

*Gebr. Zeune, vorm. Hopp.
*Schob, Gustav.

Weißensee.

*Schulze, Adolf.

II. Kreis Schlesien.

Breslau.

*Brehmer & Minuth.
*Dilfer, C.
*Freund, Leopold.
*Genossenschafts-Buchdruckerei.
*Graß, Barth & Ko.
*Gutsmann, D.
*Hoferdt, Julius.
*G. Hoyer & Ko.
*Jungfer, F. W.
*Korn, W. Gottl.
*Lilienfeld.
*Lindner.
*Neumann, A. (P. Ducius.)
*Nischkowsky.
*Schachty, Th.
*Schlesische Volkszeitung.
*Schlesinger, Maximilian.
*Schreiber, A.
*Soyta, Emil.
*Werle, F. A. (General-Anzeiger.)

Bentzen.

Reil.
Nothmann.
*Wylezol & Ko.

Glatz.

*Bartsch & Wolf.

Glogau.

*Flemming, Karl.
*Walter, R.

Görlitz.

*Actien-Gesellsch. Görlitzer Nachr.
u. Anzeiger.
*Braun & Leistner Nachfolger.
*Hoffmann & Heber.

Greifenberg.

*Hinke, Robert.

Haynau.

*Raupach, C. D.

Herrnstadt.

*Drache, Paul.

Hirschberg.

*Actien-Gesellschaft „Vote a. d.
Niesengebirge“.
*Geisler & Fe.

Kreuzburg.

*Thielmann, C.

Liegnitz.

Krumphaar.
*Seyffarth, Karl.

Neurode.

*Klambt, W. W.

Neustadt (Oberschlesien.)

*Raupach, H.

Oppeln.

*Raabe, Gust.

Spottau.

*Wibner, L.

Groß-Sirehlich.

*Dreyßhuch.

Striegau.

*Kerber, Gust.

Waldenburg.

*Domels Erben, Ferd.

Wongrowitz.

*Schwarz, P.

Zuin.

*Wenzel, Gust.

III. Main-Kreis.

Frankfurt a. M.

*Abelmann, C.
*Baier & Leowalter.
*Baist, Reinhold.
*Baumbach, Rupp.
*Ed, M.
*Eichhorn, Fr.
*Euz & Andolph.
*Fey, Gebr.
*Frankf. Vereinsbuchdruckerei.
Frankfurter Journal.
Frankfurter Zeitung und kleine
Presse (Sonnemann).
*Generalanzeiger (Dorffmann).
Gottlieb & Müller.
*Gonlach, Fr.
*Kaufmann & Ko. (fr. Genossen-
schaftsbuchdr.).
*Kern & Birner.
Gebr. Knauer.
Maubach & Ko.
*Morgenstern, R.
Naumann, C.
*Osterrich, Aug.
*Pfeiffer, W.
*Schaub, J.
*Societätsdruckerei.
Lertor.
Weißbrod, A.

Badenhausen.

*Grünevald, Lorenz.

Darmstadt.

Bekker'sche Hofbuchdruckerei.
Brill.
Herbert'sche, Joh. Cour., Hof-
buchdruckerei.
*Köhler, Heinrich.
Leste, C. W.
*Menzlaw, H.
*Müller, H.
Otto'sche, G., Hofbuchdruckerei.
Rauspeck, Rudolf.
Schmidt, J. G.
*Simon, L.
*Ziffel, Otto.

Emß.
 *Sommer, H., Hofbuchdruckerei.

Gießen.
 *Brühl (F. C. Pietzsch).
 *Keller, Wilh. (Richtenberger, L.).

Homburg.
 *Steinhäuser, S. O.

Kassel.
 Baier & Ewalter.
 Döll.
 Has.
 Schleenstein & Holzapsel.
 Schlemming.
 Trümmer.
 Weber & Weidemeyer.

Mainz.
 *Falt, J. III.
 *Gottkleben, J.
 *Kupperberg, H.
 *Mayer, E. W.
 *Pritaris.
 *Reuter, J. D.
 *Teyer, Karl.
 *Wallau, R.
 Wirth'sche Hofbuchdruckerei.
 Zaben, Ph. v.

Marburg.
 Ehrhardt, Oskar.
 Gleiser.
 Koch, J. A.
 Pfeil, C. L.
 *Sommering, Fr.

Offenbach.
 Actien-Gesellschaft für Schrift-
 gießerei u. Maschinenbau.
 *Jahn, Max.

Müffelshausen.
 *Sachs, Valentin.

Seligstadt.
 *May'sche Buchdruckerei.

Wiesbaden.
 Bechtolt & Co.
 Ritter, Carl.
 *L. Schellenberg'sche Hofbuch-
 druckerei.
 Schwab, Kilian.

IV. Thüringisch-Sächsischer Kreis.

Halle.
 *Beyer & Nonnger.
 Gendel, Otto.
 *Knap, Wilh.
 *Köhler, Herm.
 *Kutschbach, General-Anzeiger.
 Schmidt, J. W.

Bitterfeld.
 *Baumann, F. E.

Burg b. Magdeburg.
 *Wedesfer & Zipsel.

Coburg.
 *Wesfung, Herm.

Göthen.
 *Dünshaupt, Paul.
 *Preuß, A.

Deffau.
 *Reiter, L.

Eisenberg.
 *Kaltenbach, Paul.

Eisenach.
 *Kühner, Philipp.

Eisleben.
 Werner & Asmus.

Erfurt.
 Frobergger.
 Kirchner.
 *Moos, Ed.
 Luther.
 Rosenthal.

Frankenhausen.
 *Krebs, E.

Genthin.
 Donath, E.
 Schente, A.

Gera.
 *Bornschein & Lebe.
 *Bühr & Draeger.
 *Fisahn & Habenicht.
 *Fohmann, Dr. Th.
 Gertly & Oppenrieder.

Gotha.
 Actienbuchdruckerei, Thüringer
 Tageblatt.
 *Engelhard-Reyher'sche Hofbuch-
 druckerei (Wef. P. Matthäi).
 *Fertkes, F. A.
 *Stollberg'sche Buchdruckerei (Wef.
 A. Nehtlich).

Halberstadt.
 *Herrschaf, Notter & Comp.

Hildburghausen.
 *Druckerei d. Dorfzeitung.

Jena.
 Engan, B.
 *Neuenhahn, Dr. O.

Leutenberg.
 Weidlich.

Lauscha.
 *Thiele, Erich.

Meiningen.
 *Zunghaus & Koriter.

Raumburg.
 Hünsch, Emil.

Osterwick a. Harz.
 *Zickelbt, A. W.

Rudolstadt.
 *Miglass, F., Hofbuchdruckerei.
 *Nichter, F. W.
 *Stroh's Nachf., W.

Sondershausen.
 Dindberg.
 *Hofbuchdruckerei (Supel, Fr. A.).

Weida.
 *Aberhold, H.

Weimar.
 *Böhlau, H., Hof-Buchdruckerei.
 *Paus'sche Buchdruckerei.
 *Ufsmann.
 *Voigt'sche Buchdruckerei.
 *Wagner, R.

Weißenfels.
 *Kell, L.

Ziefar.
 *Lebbin, W.

V. Kreis Norden.
 (Die geringe Anzahl der mit einem Stern
 versehenen Firmen erklärt sich dadurch,
 daß im Kreise Norden — unter Zustim-
 mung des Vorstehenden der Tarif-Com-
 mission — zweierlei Formulare verwendet
 wurden, wozu die Einlegung einer
 schriftlichen Anerkennung nur von bis-
 her nicht im Verzeichniß aufgeführten
 Firmen verlangt wurde.)

Saumburg.
 Adermann & Wulff.
 Actiengesellschaft „Neue Börse-
 halle“.
 Altschwager, Gebr.

Bargstedt & Mühlau.
 Bennis & Hollander.
 Berngruber & Hennings.
 Bauer, J. A. L.
 Bickel, Philipp.
 Birkmann, H. Ph.
 Bitter, J. G. & Sohn.
 Böhm & Hillger.
 Christians, E. A.
 Conrad, Rob.
 *Dieblich & Co., Gustav.
 Dietz, J. G. W.
 Dreyel, Gebrüder.
 *Frank & Scheibe.
 *General-Anzeiger (Baedeker &
 Co.).
 Gentz, W.
 Gräfin & Möller.
 Grese & Tiedemann.
 Gimmertal, Gebrüder.
 Glaeser & Sievers.
 Herbst, G. J.
 Hintel, W.
 *Hirschhausen, E.
 Hollmann & Haase.
 Hungerland, Wwe., F. A.
 Jfermann, A.
 Kammerer, W.
 *Kampen, Herm.
 Kayser, Contr.
 Köhler, A., Wwe.
 Korff & Vollheim.
 Krogmann, H.
 Krüger & Diehl.
 Lehmann, J. G. D.
 Liefing, Gebr.
 Lütke & Wulff.
 Mathe, W.
 Meißel, C.
 Meyer, Joh. Hinr.
 Meyer & Kattel.
 Meyer, Aug. & Dietmann.
 Meyer, Fr.
 Michaelis, H.
 Müller, Contr.
 Perschel, H. D.
 Petersen, Ferd.
 Philipsen, Martin.
 Pleffe & Lühes.
 Pount & von Döhren.
 Preilipp, A.
 Rabemacher, F. W.
 Raufes Haus.
 *Rebbing, Aug.
 Reese, Karl Nachfolger.
 Reber, Emil.
 Röper, Wilhelm.
 Rosenberg, M.
 Schacht & Westrich.
 Scharnweber & Knoop.
 Schlachter & Kühger.
 Schmidt, F. A.
 Schröder & Feve.
 *Schäfer & Frahnert.
 Thiele, G. F.
 *Thomsen, Karl.
 Tiedemann, Johs.
 Wörmer, Cornelius.

Altona-Ottensen.
 Adolff, Chr.
 Dingwort, Th.
 Dircks, H. F. C.
 Hammerich & Lesser.
 Katsch, Arno.
 Köbner, H. W. & Co.
 Lehmann & Hildebrandt.
 Meyer, Peter.
 Poppe, H. & Co.

Auenrade.
 Matzen, H.

Bergedorf.
 Wagner, Ed.

Blankensee.
 *Detje & v. Helms.

Cternförde.
 *Schwensen, J. C.

Einshorn.
 *Vollbehr, C.

Entin.
 Strube, G.

Hensburg.
 Funke, Gebr.
 *Maas, L. P. H.
 Meyer, F. B.
 Thillerup, C. R.

Fürstberg i. W.
 *Wertmeister, G.

Gadebusch.
 Schaffer, L.

Glückstadt.
 *Augustin, J. S.

Ishoc.
 Harnig.
 Janßen.
 Pfingsten, G. J.

Kiel.
 Barg, Friedr.
 Biernaght, Karl.
 Böckel, Karl. (Tageblatt)
 Einsfeldt, E.
 Fiende, Gebr.
 Handorf, C.
 *Heumann, Gebr.
 Jensen, A. F.
 Kieler Zeitung.
 Klüglein.
 Nordostseezeitung.
 Rodewoldt.
 Schadt, C.
 Schmidt & Mannig.
 Sönksen, A. P.

Ludwigslust.
 Hinstorff'sche Buchdruckerei. (Su-
 haber L. Rober.)

Lübeck.
 Borchers, Gebrüder.
 Coleman, Charles.
 Levy, A.
 Oldenburg, Heinr.
 Rathgens, H. G.
 Schmidt, M.
 Werner & Hörnig.

Lunden.
 *Exp. d. Dithmarschen Zeitung.
 (H. Timm.)

Marne.
 *Altmüller, L.

Remmünster.
 Gerold & Thon.
 *Hieronymus, R.
 Möller, Gottfr., Söhne.
 *Simonsen, H. & Co.

Reustrelitz.
 Frehse.
 Spading & Sohn.

Rortorf.
 Erichsen, B.

Oldesloe.
 J. Schilthes Buchdruckerei.

Pfön.
 Hirth, S. W. (D. Raven).

Rahsburg.
 Freytagh, H. G. C.

Rehua i. M.
 *Lehmann & Bernhard.

Reinsfeld.
 Rahrendorf, Gust.

Reudsburg.
 Müller, H. (H. Gütleins Nach-
 folger).
 Carstens, D. J.

Rostock.
 *Grotz, C.
 Hinstorff'sche Buchdruckerei.
 Schleswig.
 Carstens.

Schwaan.
 *Mörz, Otto.

Schwerin.
 Hilb (Wwe. Krüger).
 *Paetow, M.
 Sandmeyer'sche Hofbuchdr.

Segeberg.
 Wäfer, C. H.

Sonderburg.
 Hans Lassen & Co.

Tondern.
 Dröbse.
 *Nothe, Sig.
 *Thamsen, J. H.

Wandsbek.
 Puvogel.
 Seitz, Gustav W.

Wismar.
 *Wilde, Carl.

VI. Kreis Nordwest.

Hannover.
 *Buchdr. = Verein der Provinz
 Hannover.
 Culemann, Friedr.
 Eder & Krusche.
 *Göhmann, Ph. C.
 *Grinpe, Aug.
 *Hermann, Emil.
 *Höltje, Heinr.
 *Jacob, Gustav.
 *Jämede, Gebrüder.
 *Jürgens, W.
 *Klindworth.
 *König & Ehardt.
 *Küster, Carl.
 *Obemeyer Nachf.
 *Riemscheider, Wilh.
 Schäfer.
 *Schiller'sche Buchdruckerei.
 *Schmidt, J. W.
 *Schradet, C. L.
 *Schüller, Carl.
 *Wassertamp & Co.
 Weichelt.

Harsum.
 Erone.
 Nide.

Barfinghausen.
 Weinang.

Braunschweig.
 *Krampe Jul., Hofbuchdruckerei.
 Lebing, Hans.
 *Siewers, Nachf.
 *Wieweg, Friedr. & Sohn.
 *Vogel, A. & Co.

Bremen.
 *Dierksen & Wischlein.
 *Guthe, A.
 *Hauschild, H. M.
 *Heinrich, M. Nachfolger.
 *Homeyer & Meyer.
 *Kemp, H.
 *Mack, Louis.
 *Nöfker, Max.
 *Pöhl, J. D.
 *Schillemann, Karl.
 *Teyer, Wm.

Burgfelde.
 *Bettelri, J.

Celle.
 Clappenburg.
 *Großgebauer, W.

Dannenberg.
 *Esmarch, H.

Elketh.
 Zirk, L.

Eisenh.
 *Metzger & Söhne.
Gandersheim.
 *Hertel, C. F.
Geeßemünde.
 *Remmler & v. Bangerow.
Göttingen.
 Hofer, Louis.
 Huth.
 *Kästner (Dieterich Univ.-Buchdr.)
 Lange.
Hameln.
 Kientzler.
 *Niemeier, C. W.
Helmstedt.
 *Appel, Carl.
 Schmidt.
Hermannsburg.
 Missionsdruckerei.
Hildesheim.
 Großkopf & Co.
Hoya.
 Knauer's Buchdruckerei.
Leer.
 *Neemann, M.
Linden v. Hann.
 *Maercker & Augustin.
Lüchow.
 Sauer, A.
Lüneburg.
 *Günter, Wilh.
 *Soltan (Gustav Peters.)
 *von Sternsche Buchdruckerei.
Menhaus a. d. Dste.
 Borgardt.
Norden-Norderney.
 Brauns.
Oldenburg.
 *Böttner, F.
 Dremes, Fr.
 Scharf, B.
 *Schwarz (Schulz'sche Hofbuch-
 druckerei).
 Stalling, Gerh.
 Winter, F.
Osnabrück.
 Liesede.
Osterholz-Scharmbeck.
 Raabe, H.
Peine.
 *Tüttler, C.
Quakenbrück.
 *Buddenberg, Heinrich.
Rinteln.
 Schröder & Wagner.
Salzgitter.
 *Witt, Carl.
Schöningen.
 Schmidt, Friedr.
Soltan.
 *Mundschent, L.
Neuzen.
 *C. Veders Buchdruckerei (von
 Sterns Nachf.).
 *Mundschent, L.
Varel.
 Boigt, Fadzgt.
Vertha.
 Fauvel.
Walsrode.
 Gronemann.

Westerstede.
 Ries, Eberhard.
Wilhelmshaven.
 *Hug, Paul.
 Eiß, Th.
Winsen.
 *Eßar, Otto.
Wolfsbüttel.
 Binsfeld Nachf.
 *Wollermann, Otto.
VII. Kreis Südwest.
Karlsruhe.
 *Badenia, Aktiengesellschaft.
 Braunsch'sche Hofbuchdruckerei.
 Dillinger, H.
 *Elican & Bär.
 Godel.
 Gutsch.
 *Karlsruher Buch- u. Kunstbr.
 (Mayer).
 Müller'sche Hofbuchdruckerei.
Mörsen.
 Eitler.
Baden-Baden.
 *v. Hagen, A., Hofbuchdruckerei.
Bruchsal.
 *Stoll.
Ettlingen.
 Barth.
Freiburg i. Br.
 *Burgheimer & Ehret.
 Herber.
 *Lauber, D.
 Stroeder.
Furtwangen.
 *Kirchberg, H.
Heidelberg.
 Groß, J.
 Geisenbücker, G.
 *Hörning, J.
 Knoblauch, C.
 Schweiß, J.
 Wiese, W.
Hehl.
 *Morstadt, A.
Lahr.
 Schömpferlen, Chr.
Landau.
 *Kaufler, R. & A.
Lörrach.
 Stamm & Co.
Ludwigshafen.
 *Lauterborn, A.
 *Weiß & Hameier.
 Baur.
Mannheim.
 Bensheimer, Gebr.
 Dr. H. Haas.
 Jakob, G.
 Krapp, E.
 Schatt, Karl.
 Wendling, Dr. Haas & Co.
Neustadt a. d. S.
 *Act.-Dr. d. Neuen Birgerzgt.
Offenburg.
 *Ged, Adolph.
 Reiß & Co.
Pforzheim.
 Hamburger.
 *Ruf, H.

Pirmasens.
 *Neumann, W.
Radolfzell.
 *Moriel, W.
Rastatt.
 *Vogel, J. G.
Speyer.
 *Gardone, H.
Wiesloch.
 *Zilling, A. Th.
Worms.
 *Fischer, Heinrich.
**VIII. Kreis Rheinland-
 Westfalen.**
Barmen.
 *Steinborn & Co.
Bielefeld.
 *Velsagen & Klasing.
Bochum.
 *Hoppstädter & Co.
Dortmund.
 *Gebr. Wolff.
Duisburg.
 *Gwid, Joh.
 *Kistler & Co., Bürgerzeitung.
Düsseldorf.
 *Diets, Fr.
Elsfeld.
 *Grimpe, Fern.
Essen.
 *Schoreck, Eugen.
Gladbach.
 *Faust & Co.
 *Schlesinger, Jos.
Hagen.
 *Buz, Gustav.
Halle i. W.
 *Meyer & Beckmann.
Hiltrup.
 *Karau, A.
Delde.
 *Hofstorf, C.
Paderborn.
 *Heydeck, Rich.
Ruhrort.
 *Jade, C. H.
 *Kleinagel & Köllen.
Wltho.
 *Thorau & Eitte.
IX. Kreis Sachsen.
Leipzig.
 *Adermann & Glaser.
 *Bär & Hermann.
 *Bibliographisches Institut.
 *Bochwig & Webel.
 *Brandtetter, D.
 *Breitkopf & Härtel.
 *Brodhaus, F. A.
 *Dathe, B. A.
 *Drugulin, W.
 *Dirr, Otto.
 *Ebelmann, Alex.
Altenburg.
 Blücher, L. Bruno.
 Bonde, Oskar.
 Dietze, C.
 *Giller, Richard.
 Regel, H.
 Pierer'sche Hofbuchdruckerei.
 *Schuster, G.
Bauhen.
 *Monse, C.
 Schmalzer.
Bischofsverda.
 *Klepsch, Paul.
Chemnitz.
 *Adam, Wilh.
 Beil & Co.
 *Diefel, M. D.
 *Geidel, J. W.
 *Gerstäcker & Sohn.
 *Heyde, Gebr.
 *Ludwig, C.
 *Mittag, Karl.
 *Müller, Rich.
 *Dehne, F. H.
 *Pidenhahn & Sohn.
 *Schmidt, Emil.
 *Schmidt, Gebr.
 *Schuster, Richard.
 *Teyner & Zimmer.
 *Uhlig, C. D.
 *Wenzel, G.
 *Wiede, Alex.
 *Willsch, Hugo.
Dippoldiswalde.
 *Jehne, Karl.

Geismann, Th.
Engelhardt, A. Th.
Finde, J. G.
Fischer & Kisten.
Fischer & Wittig.
Flemming, H. E.
Franckenstein & Wagner.
Freter, C.
Geißler & Bertram.
Giesede & Debrant.
Girardet & Co.
Grefner & Schramm.
Grimme & Trömel.
Gröber, Fr.
Grumbach.
Hallberg & Blüthing.
Hartmann, W.
Hebrich, E.
Heitmann, Ernst.
Hesse & Beder.
Hirschfeld, J. B.
Hoffmann, Max.
Hüffel & Wötte.
Klinhardt, Jul.
Köhler, Fern.
Körner, F. A.
Kreyling, G.
Keiner, Oskar.
Mäfer, Jul.
Mejo, Frz.
Mertig & Gröbel.
Meyer & Wittig.
Mühe, D.
Pöschel & Trepte.
Polz, E.
Pries, A.
Rabelli & Hille.
Ramm & Seemann.
Regel, D.
Reklam, Ph., jun.
Richter, Fr.
Röder, C. G.
Schelter & Giesede.
Schmidt, Gustav.
Schulze, Gb.
Seidel, Louis.
Sperling, D.
Springer, Fern.
Stephan, Emil.
Tauchnitz, Bernh.
Teubner, B. G.
Thiele, E.
Walbow, Alexander.
Wiede, Alexander.
Wigand, W.
Zehel, Bruno.
 *Zengner, F.
Döbeln.
 *Luz, Rich.
Dohna.
 *Eyse, F. A.
Dresden.
 *Adolph, Gebr. (Bötau).
 *Albans'sche Buchdruckerei.
 Andreas & Scheumann.
 *Baensch, Wilh.
 Barth & Co.
 *Blochmann, C. & Sohn.
 *Brummer, Wilh.
 *Gärtner (Niescher).
 *Göbß.
 *Grünberg, H.
 *Gugmann, P.
 *Heinrich, C.
 *Heinrich, F.
 *Hentler, H.
 *Hoffmann, W.
 *Hofmann, M.
 Kaiser & Minden.
 Kleimich & Ferstl.
 *Krieg, Rich.
 *Lehmann, D.
 Niepsch & Reichardt.
 Lommachsch (Schröber).
 *Meinhold, C. C., & Söhne.
 *Meyer & Roegel.
 *Neubert, Osw.
 *Pöschel, Joh.
 *Philipp, Joseph.
 Rache & Müller.
 *Ramming (Wulfsen).
 Reichel.
 Rümmler & Jonas.
 Sängler.
 *Schmidt, H.
 *Schönfeld, A.
 *Schoenfeld & Harnisch.
 *Schröber, A.
 *Teubner, B. G.
 *Thomaß, Ferd.
 Tittel Nachf. (Kreiß & Kunath).
 Wolff.
Ebersbach.
 Clemens & Zieschang.
Freiberg.
 *Gerlach.
 Köhler.
 *Maudisch, C.
 Schlefer.
Frohburg.
 *Ruschke.
Geringswalde.
 *Beck, C.
Glashütte.
 *Oltersdorff, C.
Göhrnitz.
 Kirnse & Wagner.
Greiz.
 Henning, Otto, Hofbuchdr.
Grimma.
 Schierly & Winkler.
Großenhain.
 Pflaßnick & Starke (Starke sen.).
Groß-Schönau.
 *Gjischnowski, F. Aug.
Klosterlausnitz.
 *Seifert, A.
Markneukirchen.
 Schmidt & Günter.
Meerane.
 *Otto, Carl.
Meißen.
 Klinkigt & Sohn.
 Krause, C. H.
 Kurz, C. C.
 Schäfer.
 Simon.

Deßnitz i. B.
Nühr, Otto.

Pirna.
*Eberlein, F. W.

Plauen.
*Lange, Gust.
*Leonhardt & Westen.
Schacht, G.
*Schäfer & Reiffad.
*Wieprecht, Moriz.

Plauen b. Dresden.
Schreiber, R.

Radeberg.
Fordler.

Rötha.
*Apitz, G.

Schmölla.
Bödel, F.

Saucha.
*Thallwitz, Ad.

Thum.
*Scharke, Aug.

Treuen i. B.
*Reich, Gust.

Werbau.
*Boock & Ko.
*Meißner.

Wurzen.
*Thiele, Ad.

Zittau.
Böge.

*Menzel, Rich.
Reboisa & Böhme.

Zwickau.
*Förster & Borries.

X. Kreis Bayern.

München.

Böck.
*Brudmann, A.
*Cotta (Allgemeine Zeitung).
Deßler, J.
*Ernst, M.
*Fuller, Jul.
Gerber.
*Gotteswinter, J.
*Graßl, J. B.
*Haertl, Gebr.
*Heller, B.
Höfling.

*Huber, E.
Huttler, Dr. (Konrad Fischer).
Knorr & Hirth.

*Kugner, F.
*Lindl, J. B.
Lintner.
Marchner. (Volkszeitung)

*Mayer, G. Emil. (Französische
Hofbuchdruckerei.)
*Mühsthaler, E.
*Naderer, Joh.
Olbrich.

*Odenburg.
*Pareus.
*Pöfenbacher (C. Franz).
Prantl.

*Schön, J.
*Schuh & Ko.
*Seib, F. H.
*Seyfried, C. A.
Stahl (Zaubzer).
Straub.

Abensberg.

*Senns Wittwe.

Ansbach.

Belmer, C. M.
*Brügel, C. & Sohn.

Angsbürg.

*Haas & Grabherr.
*Himmer, W.

*Lang, A.
*Mühlberger, F.

*Pfeiffer.
*Radl & Lochner.
Reichel, Gebr.

Walch.
*Wirth, C.

Bamberg.

Rath. Genossendr. (Schmidt, Th.)

Berneck.

*Leichmann, Oskar.

Breunried.

*Kimpel, Fr. X.

Donauwörth.

Auer, Ludwig.

Eichstädt.

Hornik, A.

Erlangen.

Jakob, C. Th.
*Junge & Sohn.
*Vollrath, Aug.

Freyung.

*Schauberger, A.

Fürth.

*Central-Anzeiger (M. Kraus).
Lyon.

Gerolzhofen.

*Huller, Ph. Seb.

Günzburg.

*Paul, J.

Gunzenhausen.

*Zint, Joh.

Hof.

Hörmann, F.

Landshut.

Rietzsch, J. F.
*Thomann (v. Zabuesnig).

Nürnberg.

*Bieling-Diehl.

*Kleff, C.
Großrod.

*Gutmann, A.
Himmlein.
Jakobs.

*Klingler, Carl.
*Monninger, Fr.

*Rister, E.
*Schärfel.

*Schlenkert, Ed.
*Sebal, H. A.

*Stich, J. L.
Lümmel.
Walz.

*Boerlein & Ko.
*Zeder & Ko.

Pfersee.

*Walter, Max.

Regen.

*Schwarz, A.

Regensburg.

*Verlagsanstalt vormalig G. J.
Lang.
Pufert, Friedr.

Rosenheim.

Niedermayer, M.
Kappel, J. B.

Starnberg.

*Gegenfurtner, Frz.

Tölz.

*Böck, Ad.
Weißenburg.

Löper, C.
Würzburg.

Bauer.
*Bucher, Frz.
Beckers Universitäts-Buchdr.

*Höfl & Hecker.
*Schneider, Paul.
Sellmayer (Telegraph).

*Stilzische Universitäts-Buchdr.
Wucherer.

XI. Kreis Nordost.

Stettin.

*Grafmann, R.
*Pasenow, L.
*Pommersche Reichspost.
*Salomon, S.

Danzig.

Dannemann, M.
*Langowski, Carl.
*Rafemann, A. W.
Webel'sche Hofbuchdruckerei.

Deutsch-Krone.

*Schulz, C.

Königsberg.

Hartung'sche Buchdruckerei.
Hiller, M.
*Königsberger Allgemeine Ztg.
*A. Kiennings Buchdruckerei.
*K. Lenpolds Buchdruckerei.
Kiedtke, M.

*Ostpreussische Zeitungs- und
Verlags-Druckerei.

Parbs, Reinhold.
*Rautenberg, Emil.

*Thierbach, Heinr., Nachf.

Stargard.

*Herbert, Friz.

Stralsund.

*Regierungs-Buchdruckerei (F.
Strud).

Strasbourg.

*Fuhrich, A.

Tilsit.

Weymeyers Nachf. (D. Kroll).
Weyer, Ernst.

*Göls & Kühling.
*Greiner & Pfeiffer.
*Grüninger, Carl.
*Hammer, Carl.
*Hoffmann (F. Kraus).
*Jung & Bredt.
*Kopffhammer, W.
*Kaufer, Carl.
*Kiebach, Carl.
*Kindheimer, A.
*Kaufer & Kornagel.
*J. B. Mehlert'sche Buchdruckerei.
*Müller & Ko.
*Neues Tagblatt.
*Paukenpflege.
*Scheffele Chr. (fr. G. Hassel-
brint).

*Schott, Arthur.
*Schwäbischer Merkur (Eben).
*Stähle & Friedel.
*Steinlopf, J. F.
*Stoll, Friedr., jun.
*Süddeutsches Verlags-Institut.
*Union.
*Vereins-Buchdruckerei.
*Vogelmann, Gebr.

Viberrach.

*Scheffold, Theres.

Crailsheim.

*Richter, A.

Epfingen.

*Bechtle, Otto.
*Harburger, J.
*Schreiber, J. F.
Schreiber, L.

Feuerbach.

Groß, A.
Kraut, J. L.

Frendenstadt.

*Kaupter, L.

Heilbronn.

Lipp, Dr.
Baier & Schneider.

Horb.

*Christian, F.
Leutkirch.

Ludwigsburg.

*Holstein, C.
*Greiner & Ungeheuer.

Ravensburg.

Kah, Dr. Bernh.

Niedlingen.

*Ulrich, J. F.
Waldsee.

*Liebel, C.

In kürzester Zeit wird ein weiteres Verzeichnis ausgegeben werden. Diejenigen Firmen, welche nicht Berücksichtigung im vorliegenden gefunden, wollen wegen Aufnahme in das demnächst erscheinende sich an den unterzeichneten stellvertretenden Prinzipalvorsitzenden der Tarif-Kommission wenden.

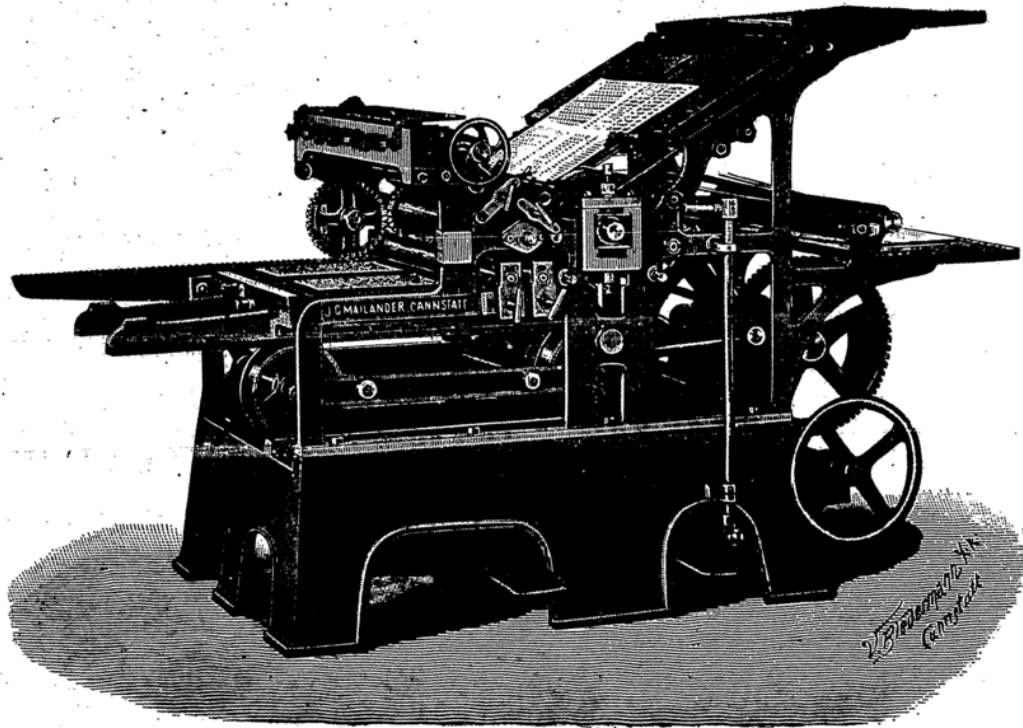
Die Tarif-Kommission für Deutschlands Buchdrucker.

S. A.

Johannes Hirschfeld,
Stellvertretender Prinzipal-Vorsitzender.

J. B. Neuz,
Gehilfen-Vorsitzender.

Schnellpressen - Fabrik
 von
J. G. MAILÄNDER, CANNSTATT a. N.
 (Württemberg).



“Excelsior.”

Neueste Cylinder-Tretmaschine

mit Cylinder-Farbwerk und automatischem Anlageapparat für feinsten Accidenz-Druck
 Bedienung nur eine Person.

Reine Satzgrösse 35 auf 50 cm. — Leistungsfähigkeit: 1000 bis 1400 Abdrücke per Stunde.

Gewicht ca. 950 Kilo. — Dimension: 2 Meter lang, 1,25 Meter breit.

Preis der Maschine für Fuss- und Handbetrieb M. 1825. —

Preis der Maschine für Fuss- Hand- und Motorbetrieb M. 1875. —

Bei Baarzahlung gewähre hohen Rabatt.

Zubehör: doppelter Satz Walzenspindeln, 2 Schliessrahmen, 1 grosse und 1 kleine
 Giessflasche, 1 Schmutztuch, Punktoren, Bänder
 und das erforderliche Werkzeug.

—+— Garantie 2 Jahre. —+—

Gedruckt auf Mailänder's Schnellpresse No. 3 bei Gottl. Conradi in Stuttgart.

Bitte umwenden.

Diese nach langjährigen Erfahrungen gebaute Maschine ist mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen und zeichnet sich hauptsächlich durch kräftige, solide Bauart und leichten Gang, sowie vorzügliches Farbwerk mit getheiltem Farbmesser aus. Namentlich mache ich auf den kräftigen soliden Unterbau aufmerksam, der viel zu einem ruhigen exacten Gang beiträgt. Ferner hebe ich hervor, dass die Klemmvorrichtung im Cylinder zum Einspannen des Papiers äusserst einfach und dauernd festhaltend ist. — Ausser einem genauen Punktur-System wird die Maschine mit einem doppelt wirkenden Anlege-Apparat versehen. Der Antrieb ist hinten unter dem Auslegetisch gelagert, so dass die Maschine vornen vollständig frei und bequem zugänglich ist. Auf Wunsch wird der Antrieb, wenn die Maschine nur für Motorbetrieb gewünscht wird, nieder gelagert, wie die Abbildung zeigt. Sonst aber ist der Antrieb so eingerichtet, dass die Maschine getreten und von Hand getrieben werden kann. Die Tretvorrichtung ist sehr einfach und praktisch, so dass bequem getreten werden kann. Das Schwungrad ist auf der anderen Seite angebracht, so dass es den Drucker nicht genirt; auf der Seite des Druckers ist jedoch ein grosses Handrad angebracht, so dass derselbe die Maschine, ohne den Stand zu verlassen, andrehen kann.

Gleichzeitig empfehle ich meine Tigeldruckpressen, von unten zum Anlegen Cylinder-Tretmaschinen, Buchdruck-Schnellpressen, lithographische Schnellpressen, Blechdruck-Schnellpressen, Lichtdruck-Schnellpressen, sowie Ausstanzmaschinen für Couverts und Etiquetten etc.

Prospekte und Drucksachen auf Verlangen gratis und franko.



Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Freitag den 7. März 1890.

№ 28.

Des sächsischen Vultages wegen erscheint
am nächsten Sonntage keine Nummer.

Die Leipziger Konferenz.

Mit ungeteilter Befriedigung dürfte wohl jeder Leser des Corr. von den zwischen Vertretern des Deutschen Buchdruckervereins und des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker in Leipzig getroffenen Abmachungen Kenntnis genommen haben. Wenn auch das dort Vereinbarte noch lange nicht zur Durchführung gebracht ist, so wurde doch ein bedeutender Schritt nach vorwärts gethan. Die organisierte Gehilfenschaft hat die Genugthuung, endlich anerkannt zu sehen, daß die seit vielen Jahren von ihr verfolgten Bestrebungen der Förderung des Gewerbes dienen und daß nur durch Mitwirkung unsrer Organisation die von der Tariffkommission getroffenen Abmachungen zur Anerkennung gebracht werden können.

Noch mehr aber muß es uns befriedigen, daß endlich einmal denjenigen Kollegen, die stets zum Ernten bereit, beim Säen jedoch niemals zu finden waren, ein energisches „Salt!“ zugerufen wurde. Die berufenen Vertreter der Prinzipale sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß die „willigen Gehilfen“, deren hervorragendste Eigenschaft Bescheidenheit in der Lohnfrage ist, nicht die Stützen des Gewerbes, sondern die Förderer der Schmutzkonkurrenz sind; die gemeinschaftliche und ehrliche Bekämpfung dieses Uebels wird beiden Theilen zum Segen gereichen.

Daß der Vorstand des U. B. D. V. die Initiative ergriff und die organisierte Prinzipalität aufforderte, bei Durchführung des Tarifs aus der bisher bewahrten Reserve herauszutreten, war auf jeden Fall geboten; denn hierbei muß es sich zeigen, ob die Prinzipalität in der Lage ist, ihre Pflicht als Tarifkontraheent zu erfüllen, im andern Falle würde die Gehilfenschaft erwägen müssen, ob sie sich an eine Gemeinschaft weiter binden kann, die ihr nicht das Geringste bietet, sondern sie nur im Vorwärtsschreiten beengt. Es steht jedoch zu hoffen, daß auch auf jener Seite der Wert einer gemeinschaftlichen Verständigung erkannt ist und die Tariffgemeinschaft jetzt zu dem gemacht wird, was sie schon längst sein mußte. Wünschen wir daher diesem ersten Schritte zur Festigung der Tariffgemeinschaft den besten Erfolg!

Nicht ohne Interesse ist auch der den Beratungen folgende private Meinungsaustrausch über die Notwendigkeit einer gleichartigen Gestaltung der Prinzipal- und Gehilfenorganisation. An die Stelle der sogenannten Allgemeinheit muß unbedingt etwas Greifbares treten und nichts liegt wohl näher, als daß die Organisationen, die sich zur Durchführung des Tarifs

verpflichten, auch den letztern vereinbaren; denn wer die Kosten und die Lasten tragen soll, muß doch bei Schaffung so weittragender Bestimmungen ein Wörtchen mitreden können. Das jetzt bestehende Verhältnis ist ein unhaltbares, weil auf der einen Seite nicht einmal die moralische Verpflichtung anerkannt wird, das seitens der Tariffkommission Vereinbarte als Gesetz zu betrachten; sehr häufig muß der U. B. D. V. durch entschiedenes Auftreten erst seinen Mitgliedern das Selbstverständliche erringen. Wozu also mit einer sogenannten Allgemeinheit patieren, die, wenn es sich um Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen handelt, nicht vorhanden ist? Es steht daher zu hoffen, daß gelegentlich dieser Besprechung die Herren Vertreter der Prinzipale sich überzeugt haben, daß die Grundlage eines fernern Paktierens mit der Gehilfenschaft die Schaffung besserer Garantien für die Durchführung des gemeinschaftlich Beschlossenen sein muß. Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, die gewerblichen Mißstände zu beseitigen. Möge es dem Vorstande des Deutschen Buchdruckervereins gelingen, seine Mitglieder zu überzeugen, daß eine fernere Tariffgemeinschaft nur aufrecht zu erhalten ist, wenn hinter den Beschlüssen der Prinzipalvertretung auch die Ausführung derselben steht. (:..)

Ein Gegner der Schriftgießerbewegung.

I.

In Nr. 7 der Zeitschr. f. D. V. vom 13. Febr. ergelst sich ein Herr... in Betrachtungen über den abgehaltenen Delegiertentag und über die Notwendigkeit der Lohnbewegung der deutschen Schriftgießergehilfen, derselben auf Grund angelegter Untersuchungen die Berechtigung kurz absprechend. Natürlich kommen dabei die Gehilfen und insbesondere deren Vertreter auf dem Kongresse recht schlecht weg. Herr... beginnt mit den ironischen Worten: „Auch die Schriftgießergehilfen Deutschlands müssen ihre kleine Lohnbewegung haben“, und endigt mit der Zeit war, so erbringt ihn der Umstand, daß ein Teil — allerdings der gerecht denkende — der Prinzipale der Bewegung sympathisch gegenüber steht, ja noch mehr, einige sogar ihr entgegenkommen in Aussicht gestellt haben. Wohl wußten wir, daß unser Beginnen von gewisser Seite mit scheelen Augen angesehen werden wird und haben unsre Voraussetzung auch bestätigt gefunden. Freilich haben jene Herren auch alle Ursache zur Beunruhigung, indem es ihnen nach Erreichung einheitlicher Lohnsätze unmöglich ist, die Schmutzkonkurrenz in der bisherigen Weise weiter zu treiben. Durch Einführung eines einheitlichen Tarifs für ganz Deutschland soll eben der

Schmutzkonkurrenz die Lebensader abge schnitten werden, dafür zu sorgen, das sind wir den besserzahlenden Prinzipalen schuldig. Das haben die letzteren eingesehen und sie werden im wohlverstandenen eignen Interesse den Gehilfenbestrebungen nicht hindernd entgegen treten. Warum soll auch der Prinzipal in A. für das Tausend oder Kleo Buchstaben dem Gießer vielleicht 10 oder mehr Pfennig weniger bezahlen als sein Kollege in B., nachdem beide in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Prinzipalringes für ihr Produkt den gleichen Preis verlangen? Eben die Bildung des Ringes ist es gewesen, welche den schlafrigen Kollegen unter uns die Augen aufgemacht hat. Warum will man den Gehilfen das verargen, was man selbst schon längst gethan hat? Ja Bauer, das ist etwas andres! Die Behauptung, es handle sich bei der Bewegung in der Hauptsache um Abschaffung des Berechnens und Einführung des gewissen Geldes, ist einfach unrichtig, und es dürfte Herrn... doch wohl kaum entgangen sein, daß nur ein winziger Teil der Delegierten für Abschaffung des Berechnens war. Die Hauptsache ist, wie bereits bemerkt, die Einführung eines den heutigen Verhältnissen entsprechenden modernen Normaltarifs; die allerdings damit verbundene Erhöhung einzelner Gießpreise ist, wenn man von den mit Recht traurig genannten Frankfurt-Offenbacher Verhältnissen absteht, kaum nennenswert. Ist denn das Verlangen nach Erhöhung des Lohnes unberechtigt, nachdem im Laufe der letzten Jahre in fast allen Städten und Gießereien Reduktionen an den Tarifen stattfanden? Dieselben sind zum Teile von den Gehilfen mit stiller Ergebung hingenommen worden, obgleich jedermann weiß, daß die Kosten der Lebenshaltung, die Mietpreise usw. auch für die Schriftgießergehilfen bedeutend gestiegen sind.

Der famose Artikel enthält auch die Lohnliste einer Frankfurter Gießerei, jedenfalls für solche bestimmt, welchen die Frankfurter Verhältnisse unbekannt sind, denn auf Eingeweihte wirkt diese Liste nur komisch. Da paradieren Löhne von 28, 30, 40, sogar bis 50 Mark pro Woche. Glückliche, beneidenswerte Frankfurter Kollegen! Wundert Euch nicht, wenn nächstens eine Schar „hungernder“ Schriftgießer Einlaß begehrend an die Thore Eures Eldorado pocht, um das Glück mit Euch zu teilen! Wir glauben dies freilich vorläufig noch nicht, weil wir auch eigener Erfahrung wissen und es aus dem Munde der Frankfurter Vertreter bestätigt erhalten haben, daß derartige Löhne auf wenig beneidenswerte Art zusammen kommen. Da wird weit über die festgesetzte Zeit hinausgearbeitet und schließlich noch etwas mit nach Hause genommen, sodas der Arbeitstag 16 und noch mehr Stunden beträgt. Also: Arbeitszeit unbegrenzt, Hausindustrie blüht! Wertwürdig ist jedoch angesichts der aufgestellten Lohnliste die Thatsache, daß die Frankfurter Prinzipale ihren Gehilfen ohne deren Zuthun in letzter Zeit eine Lohnerhöhung von ungefähr 15 Proz. gewährt haben. 40 und mehr Mark pro Woche und demnach 15 Proz. Erhöhung, sollte dies etwa schon eine Folge des Kongresses sein? Dann können wir uns zu dem Erfolge, der gerade in dem Augenblick eintritt, in welchem unser Bestreben als unberechtigt hinzustellen versucht wird, nur gratulieren. Wohl ist zuzugeden, daß einzelne Gehilfen einen überaus könnlichen Verdienst erzielen, das sind jedoch nur Ausnahmen resp. die in jedem Geschäft vorhandenen Jogen. „Speckhamster“, welche jahrein jahraus nur Schreibschriften, Einfassungen und Titelschriften gießen, vielleicht auch Justierer, Juridiker oder irgend einen Vertrauensposten bekleidende Gehilfen, welche keinesfalls als Typen der Allgemeinheit hingestellt werden können. Diejenigen, die das Mißgeschick haben als einfache Gießer dazustehen und nur bei der angestrengtesten Thätigkeit und in den seltensten Fällen ihren Durchschnittsverdienst auf die in der Lohnliste unter Nr. 1 bezeichnete Höhe bringen, sind die Regel.